

Telekommunikation Mobilfunk

Branchenreport 2005

Informationen zur Befragung

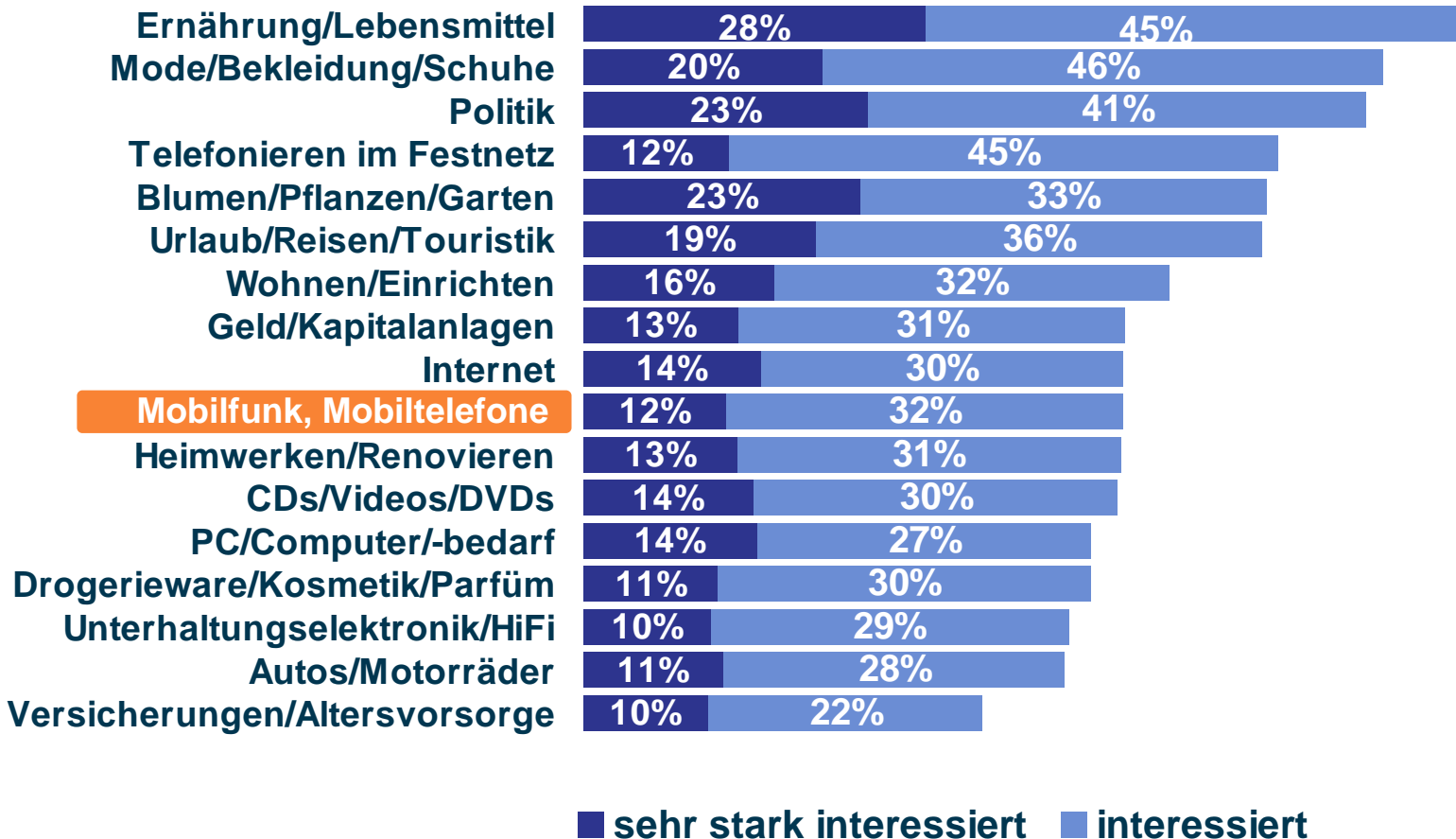
Grundgesamtheit	In Privathaushalten lebende, deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland mit Festnetzanschluss
Methode	Telefonische Befragung (CATI)
Untersuchungszeiträume	Aug./Sept. u. Nov./Dez 2001 (KW 34-36 2001 u. KW 48-50 2001) Dez. 2002 (KW 49-51 2002) Nov./Dez. 2003 (KW 46-49 2003) Nov./Dez. 2004 (KW 46-49 2004)
Stichprobe	1.408 u. 900 Befragte (KW 34-36 2001 u. KW 48-50 2001) 1.052 Befragte (KW 49-51 2002) 1.405 Befragte (KW 46-49 2003) 1.401 Befragte (KW 46-49 2004)
Feldarbeit	BIK Umfrageforschung, Hamburg
Design, Fragebogen, Datenanalyse und Bericht	ZMG Zeitungs Marketing Gesellschaft, Frankfurt am Main

Ergebnisse im Überblick I

- Der Bereich Telekommunikation Mobilfunk ist weiterhin ein zentrales Thema. Fast die Hälfte der Bevölkerung (44%) hat daran Interesse. Ein besonders großes Interesse bringen unverändert die Jüngeren diesem Thema entgegen.
- Über zwei Drittel der Bevölkerung verfügen Ende 2004 über mindestens ein Mobiltelefon, im Sommer 2001 waren es noch 60 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Anteil jedoch kaum verändert.
- Diejenigen, die überhaupt kein Mobiltelefon besitzen, sind vor allem die über 50-Jährigen und Personen mit einem niedrigeren Haushalts-Nettoeinkommen.

Interesse an Themengebieten

Mehrfachnennungen



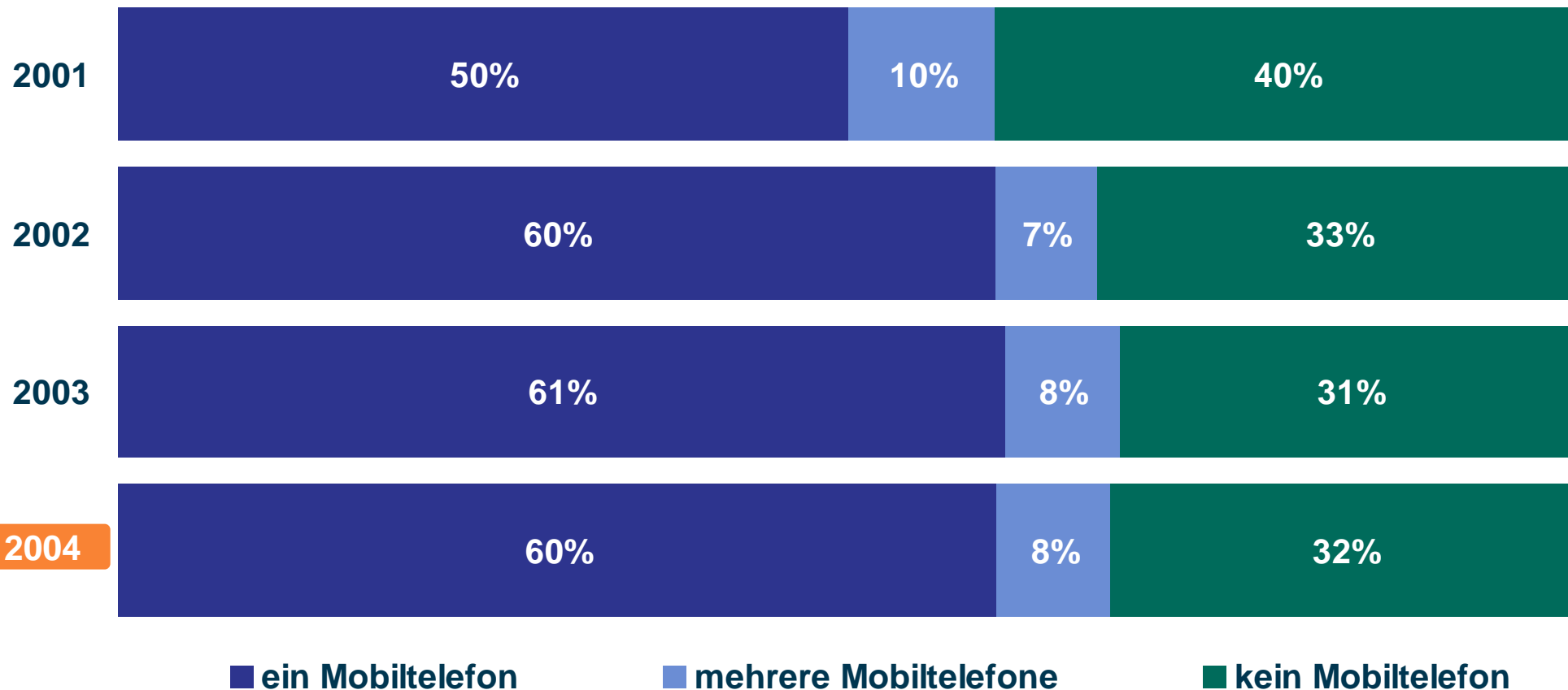
Interesse am Thema Mobilfunk

nach Soziodemographie (sehr stark interessiert, interessiert)



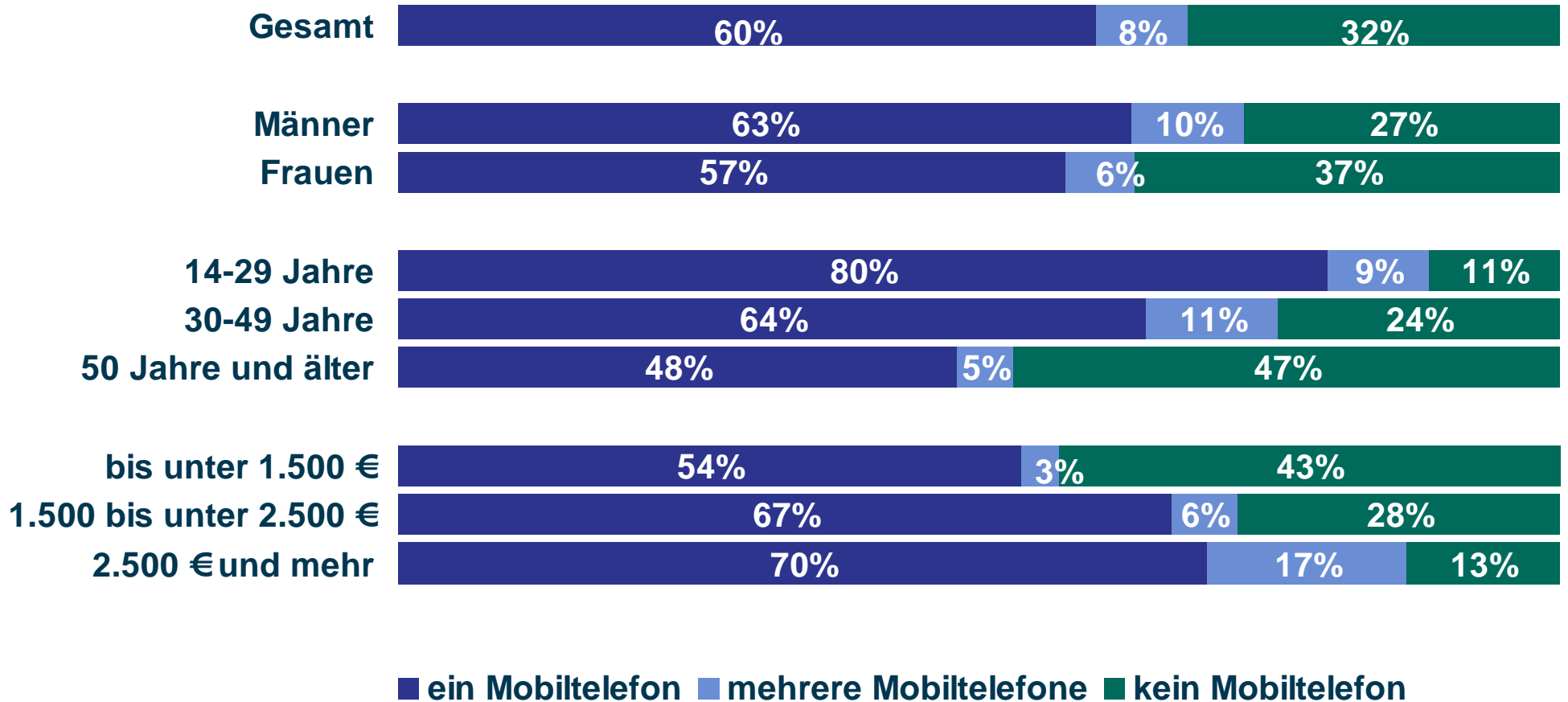
Mobiltelefonbesitz

im Zeitvergleich



Mobiltelefonbesitz

nach Soziodemographie



Ergebnisse im Überblick II

- Unter den Nicht-Mobiltelefonbesitzern planen zwölf Prozent eine Anschaffung in den nächsten sechs Monaten. Dies entspricht einem Potenzial von etwa 2,5 Millionen Neukunden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Neukundenpotenzial jedoch leicht gesunken.
- Die Mobilfunknetze von Vodafone D2 und T-Mobile werden sowohl privat als auch beruflich am meisten genutzt. E-Plus und O₂ haben jedoch im Zeitvergleich (2003 vs. 2004) leicht aufgeholt und konnten den Marktführern Anteile streitig machen.
- Mehr als die Hälfte der Mobilfunknutzer, die ihr Mobiltelefon eher privat verwendet, hat einen festen Vertrag (55%). Dies gilt besonders für die Besserverdienenden (65%), die 14-29-Jährigen (62%) und die 30-49-Jährigen (63%). Im Zeitvergleich (2003 vs. 2004) ist der Anteil der Mobilfunknutzer mit festem Vertrag in etwa konstant geblieben.

Ergebnisse im Überblick III

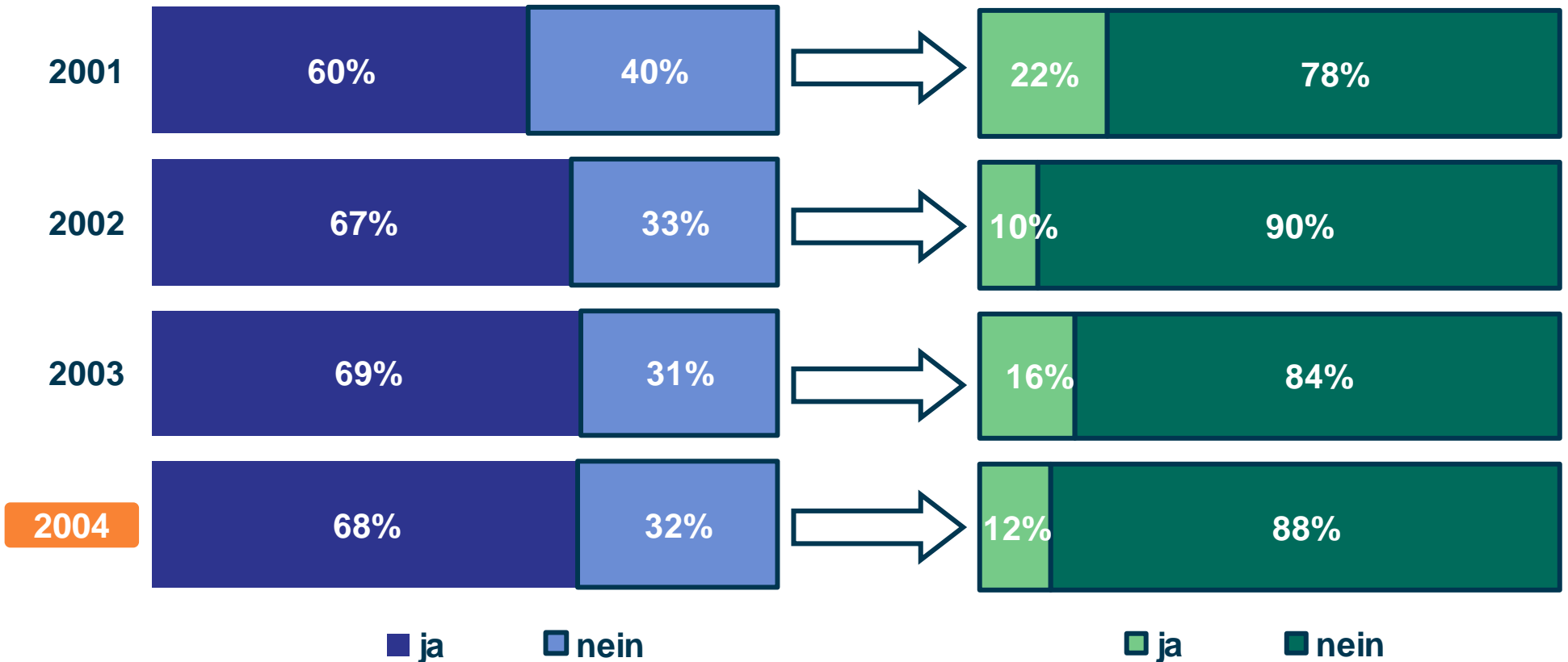
- Das Durchschnittsalter der Mobiltelefone, die eher privat genutzt werden, liegt bei circa zweieinhalb Jahren. Die Älteren nutzen im Gegensatz zu den Jüngeren ihre Mobilfunktelefone wesentlich länger (Durchschnittsalter 3,1 vs. 1,7 Jahre).
- Die monatliche private Mobilfunkrechnung beträgt im Durchschnitt etwa 33 Euro, fünf Euro mehr als noch im Vorjahr. Diejenigen, die am meisten ausgeben, sind die Jüngeren und die Besserverdienenden.
- Die Höhe der privaten monatlichen Mobilfunkrechnung wird außerdem von der Art der Abrechnung bestimmt. Im Durchschnitt wird mehr ausgegeben, wenn ein fester Vertrag abgeschlossen wurde. Dies ist in allen soziodemographischen Gruppen der Fall.

Mobiltelefonbesitz und Anschaffungsabsicht

im Zeitvergleich

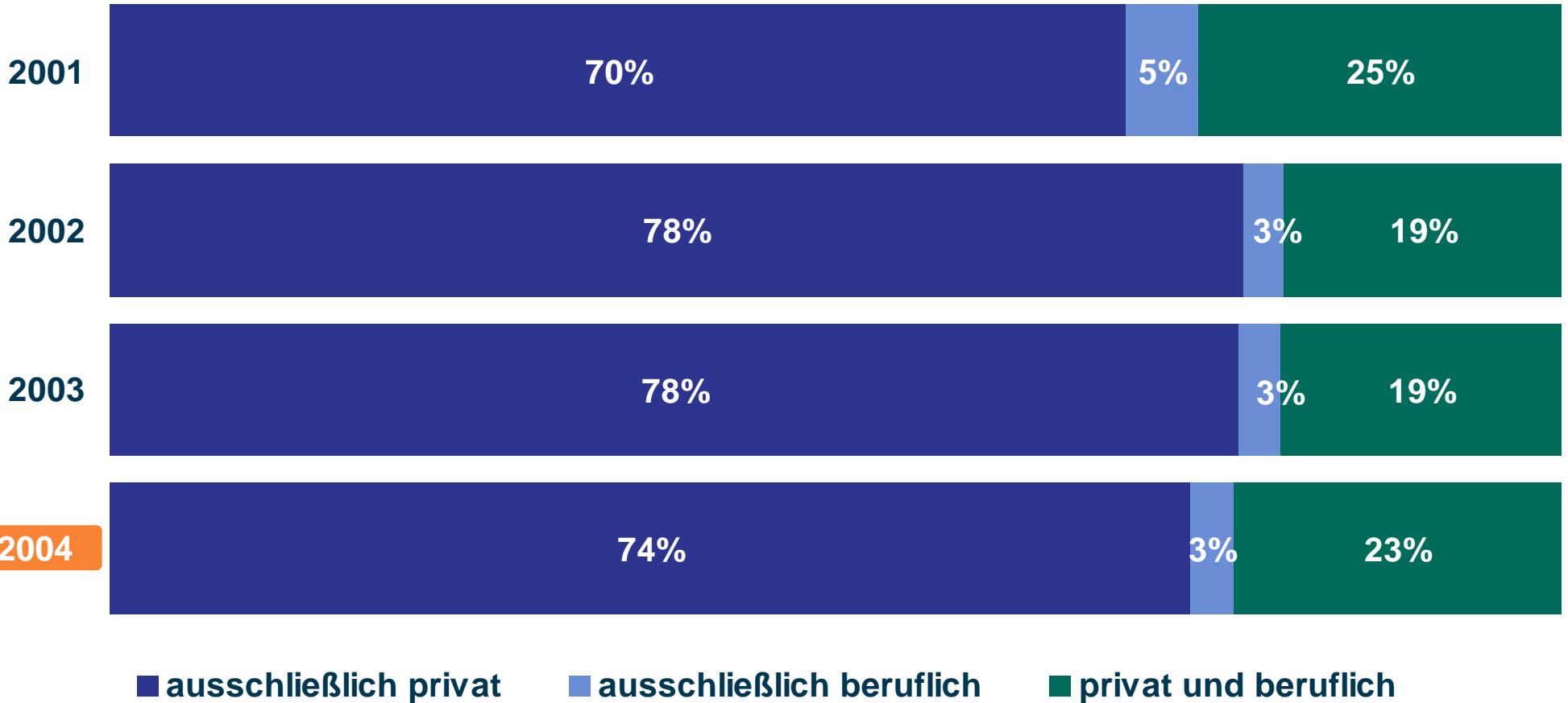
Mobiltelefon vorhanden

Anschaffung in den nächsten sechs Monaten geplant



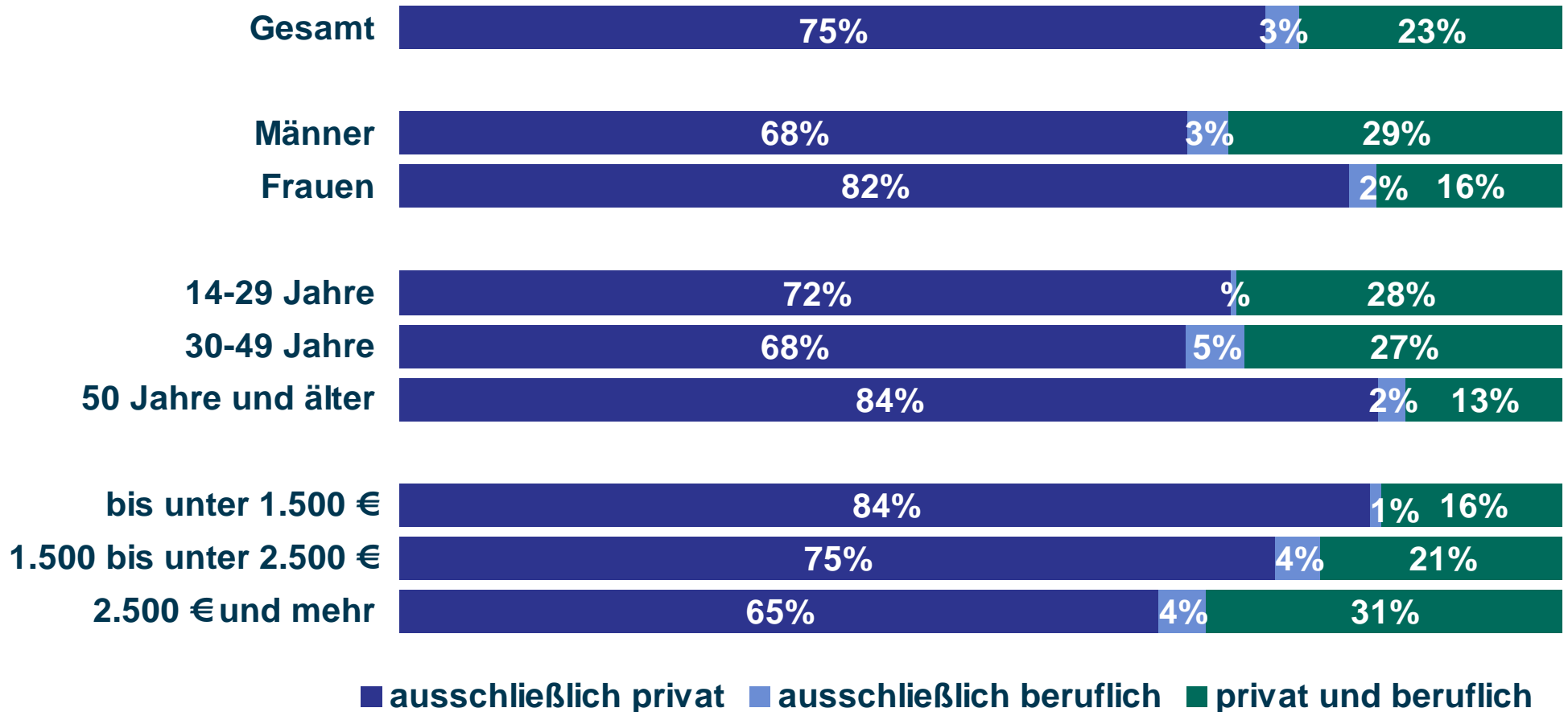
Private und berufliche Nutzung von Mobiltelefonen

im Zeitvergleich



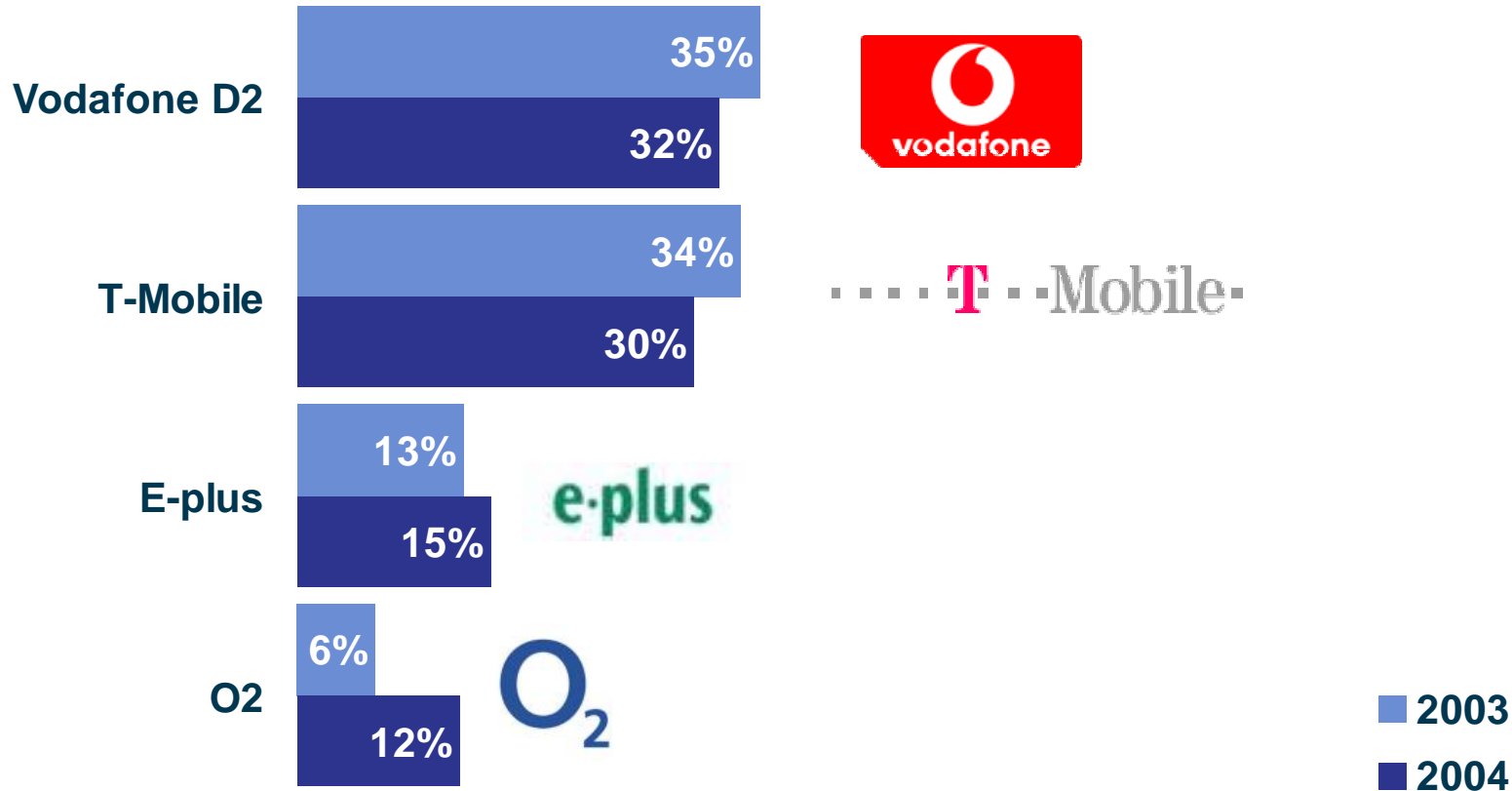
Private und berufliche Nutzung von Mobiltelefonen

nach Soziodemographie



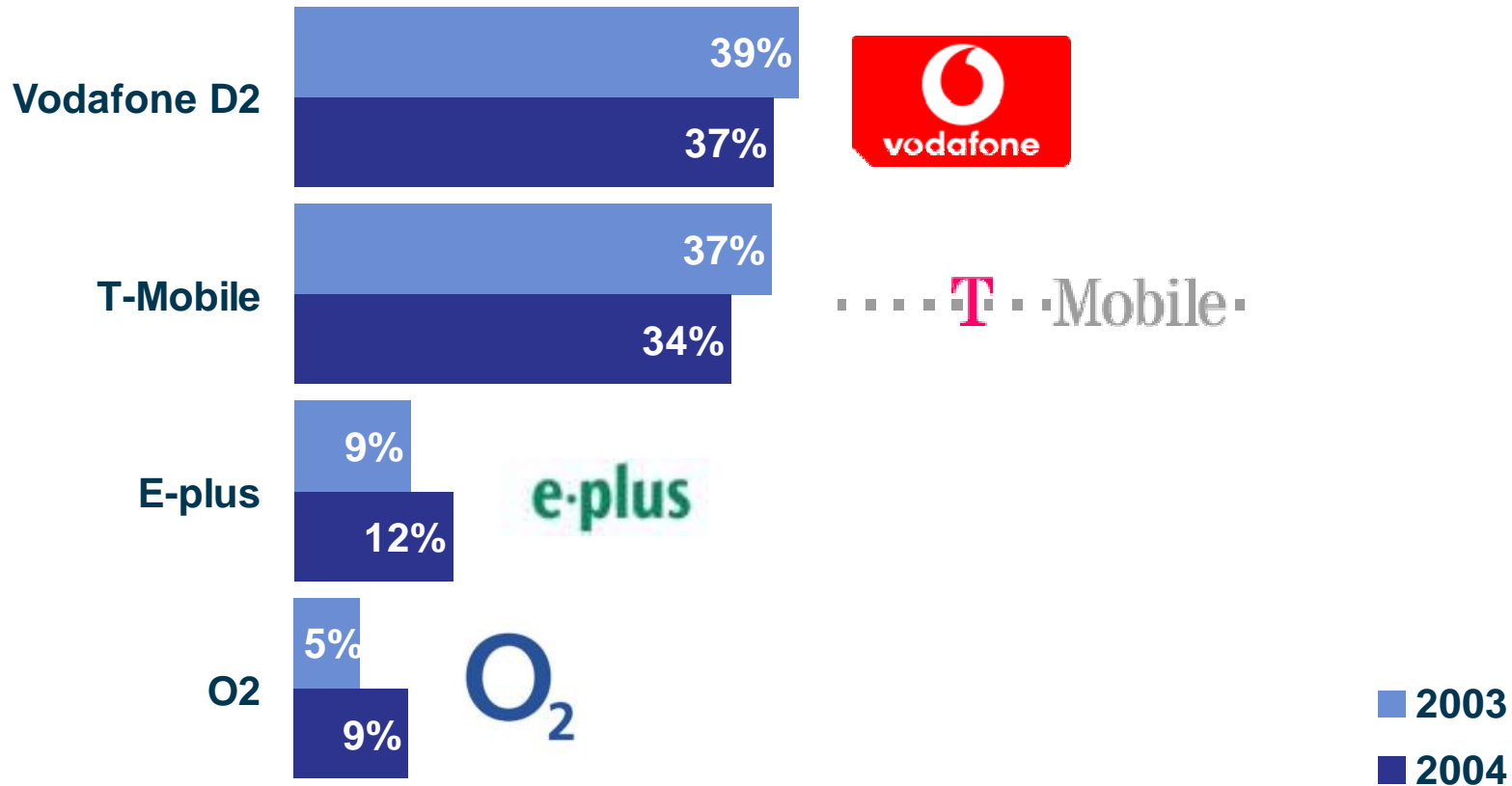
Private Nutzung von Mobilfunknetzen

2004 im Vergleich zum Vorjahr



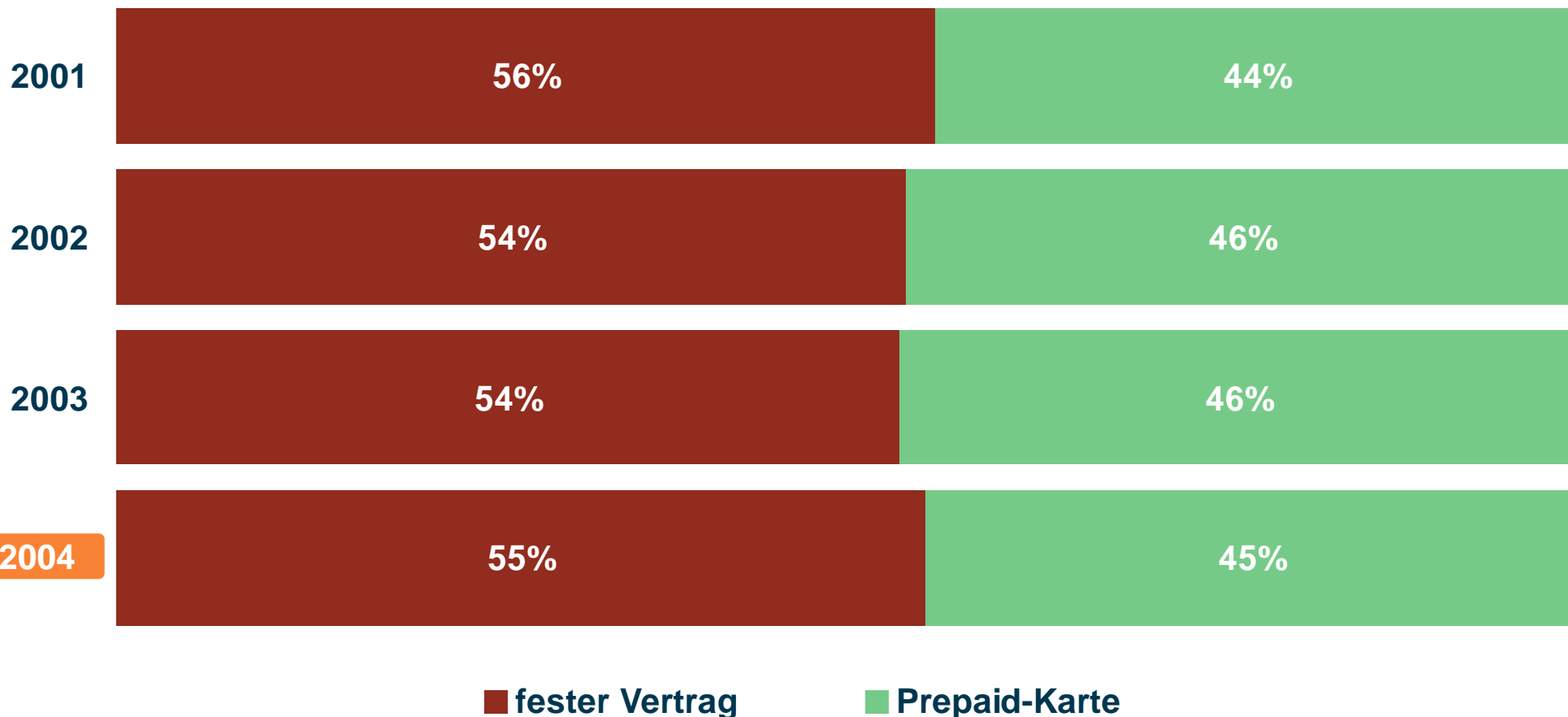
Berufliche Nutzung von Mobilfunknetzen

2004 im Vergleich zum Vorjahr



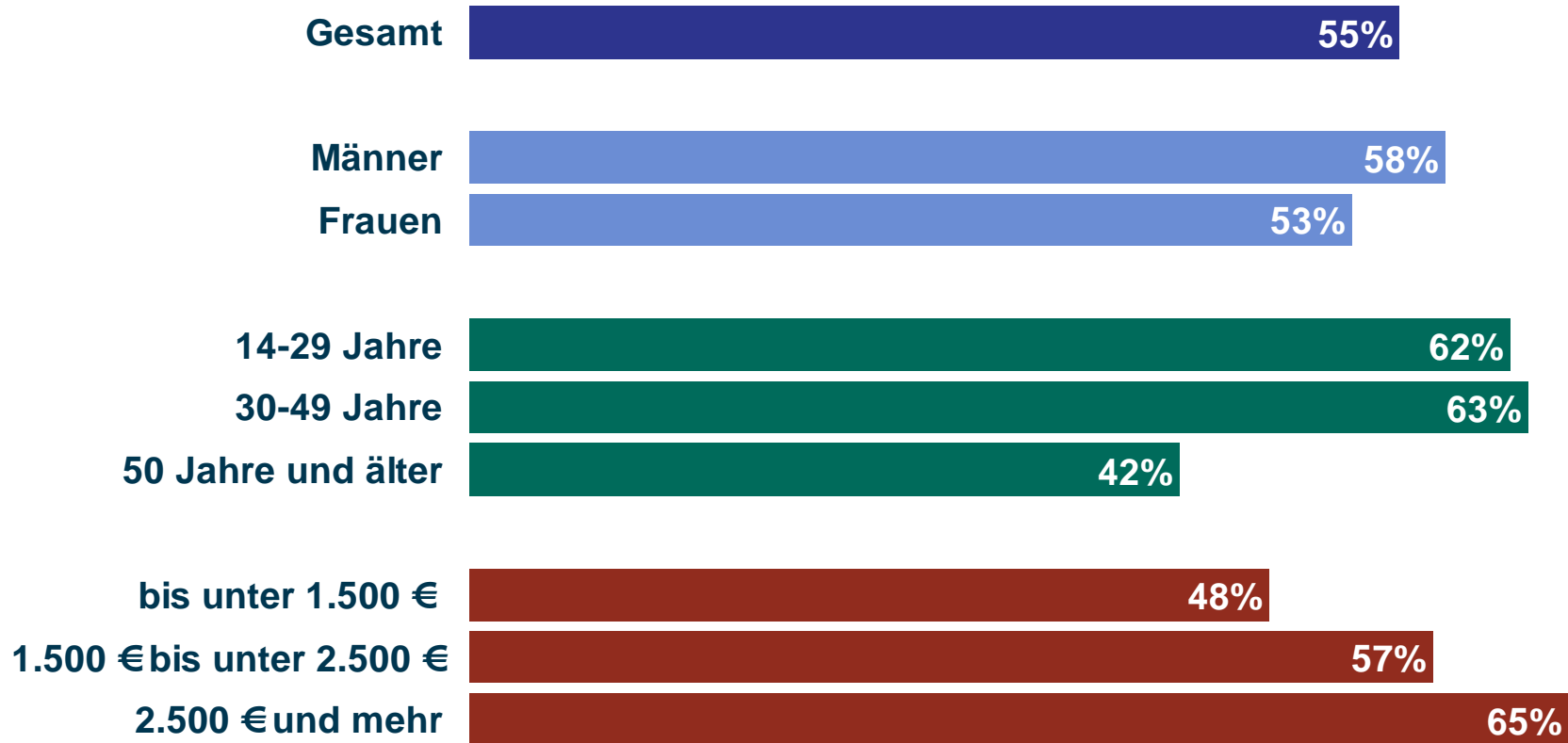
Fester Vertrag vs. Prepaid-Karte

private Mobiltelefonnutzung

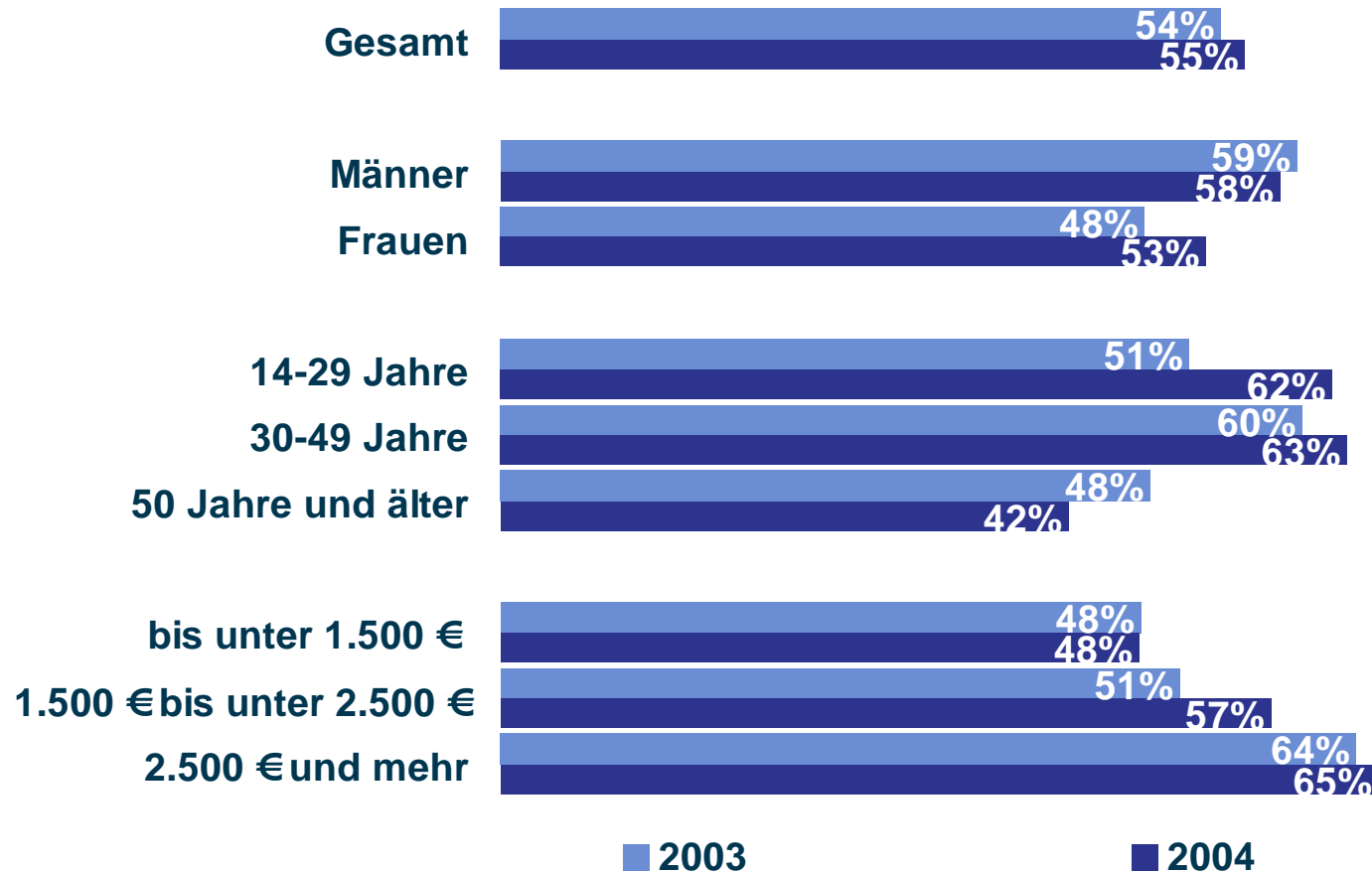


Nutzung eines festen Vertrages

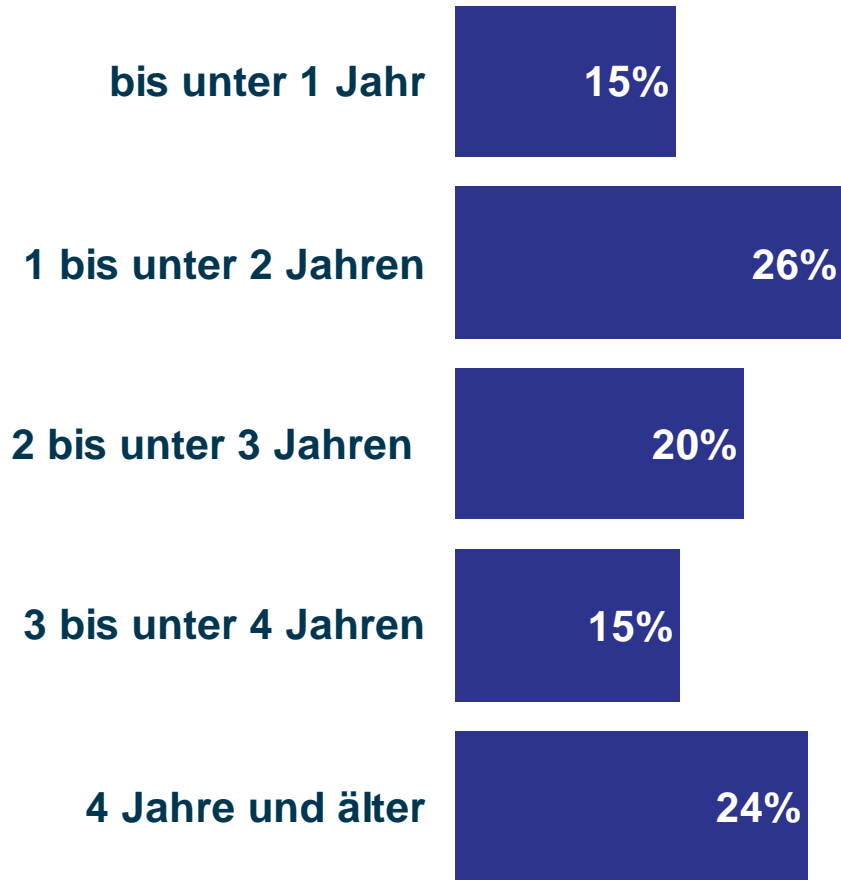
nach Soziodemographie



Nutzung eines festen Vertrages im Vergleich zum Vorjahr (nach Soziodemographie)



Alter der privat genutzten Mobiltelefone



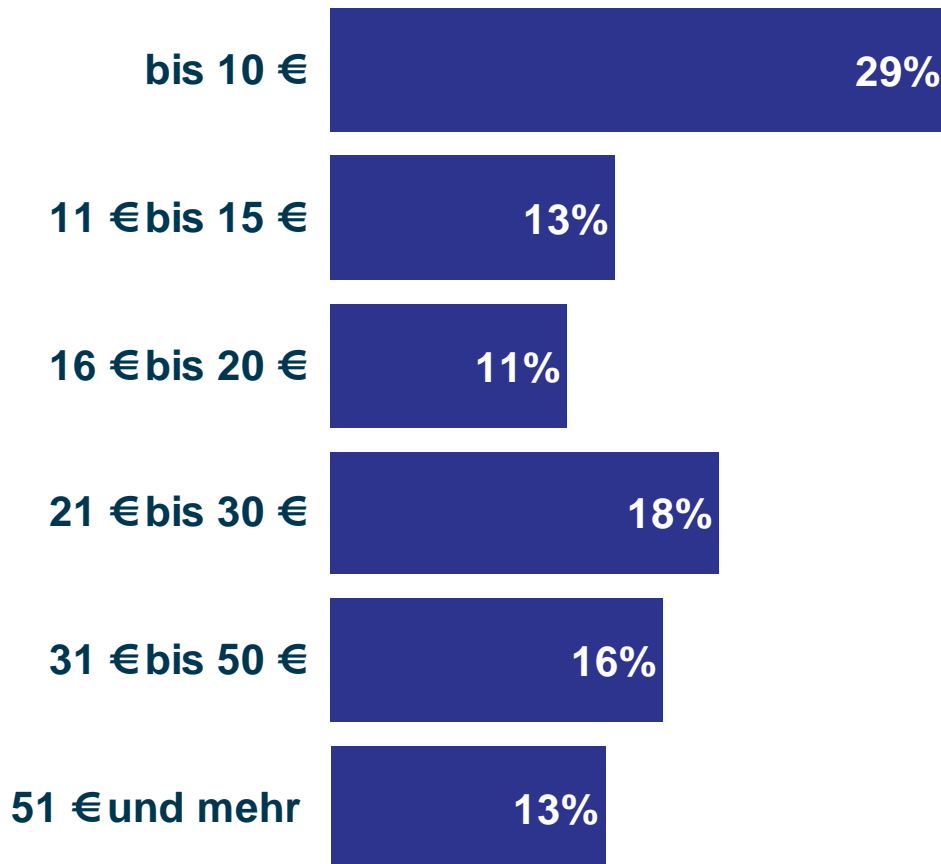
Durchschnittsalter des Mobiltelefons:

2003: 2,5 Jahre

2004: 2,5 Jahre

Altersgruppe:	2003:	2004:
14-29 Jahre	2,0	1,7 Jahre
30-49 Jahre	2,6	2,6 Jahre
50 Jahre u. älter	2,9	3,1 Jahre

Höhe der privaten monatlichen Mobilfunkrechnung im Durchschnitt

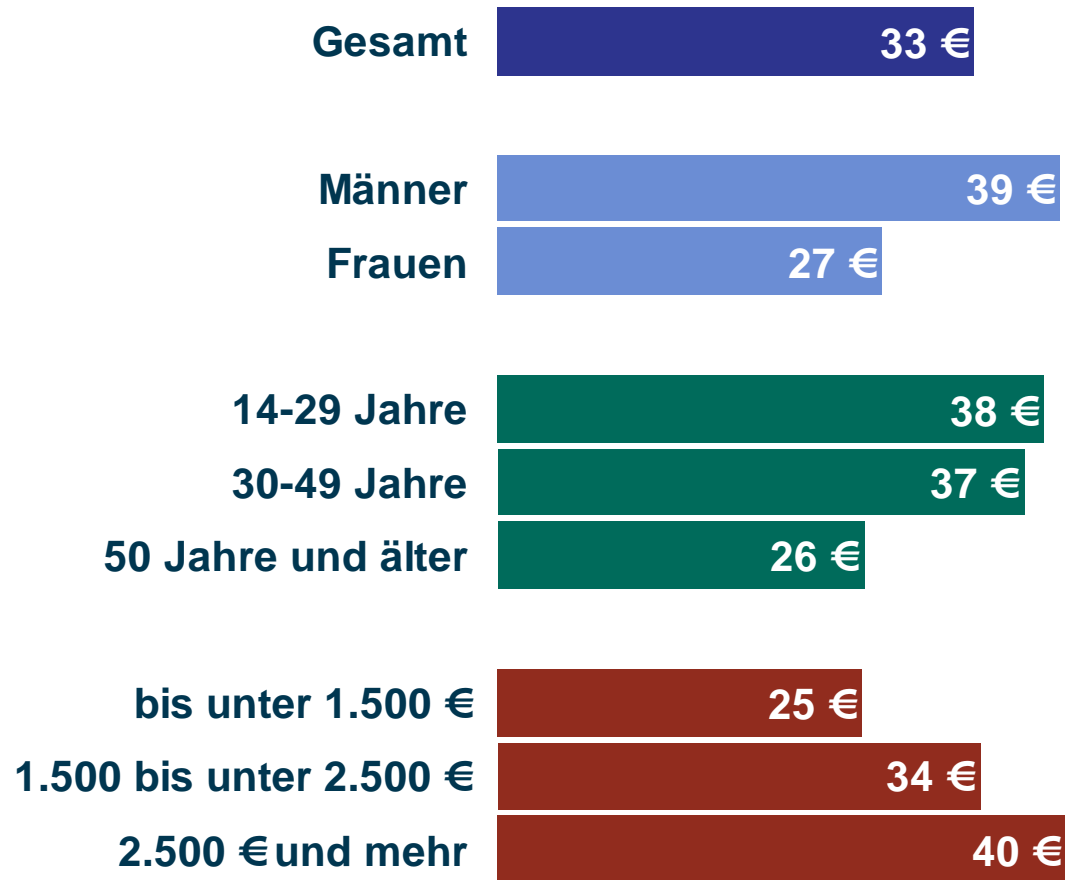


➔ Im Durchschnitt liegt die monatliche Rechnung 2004 bei **33 Euro**

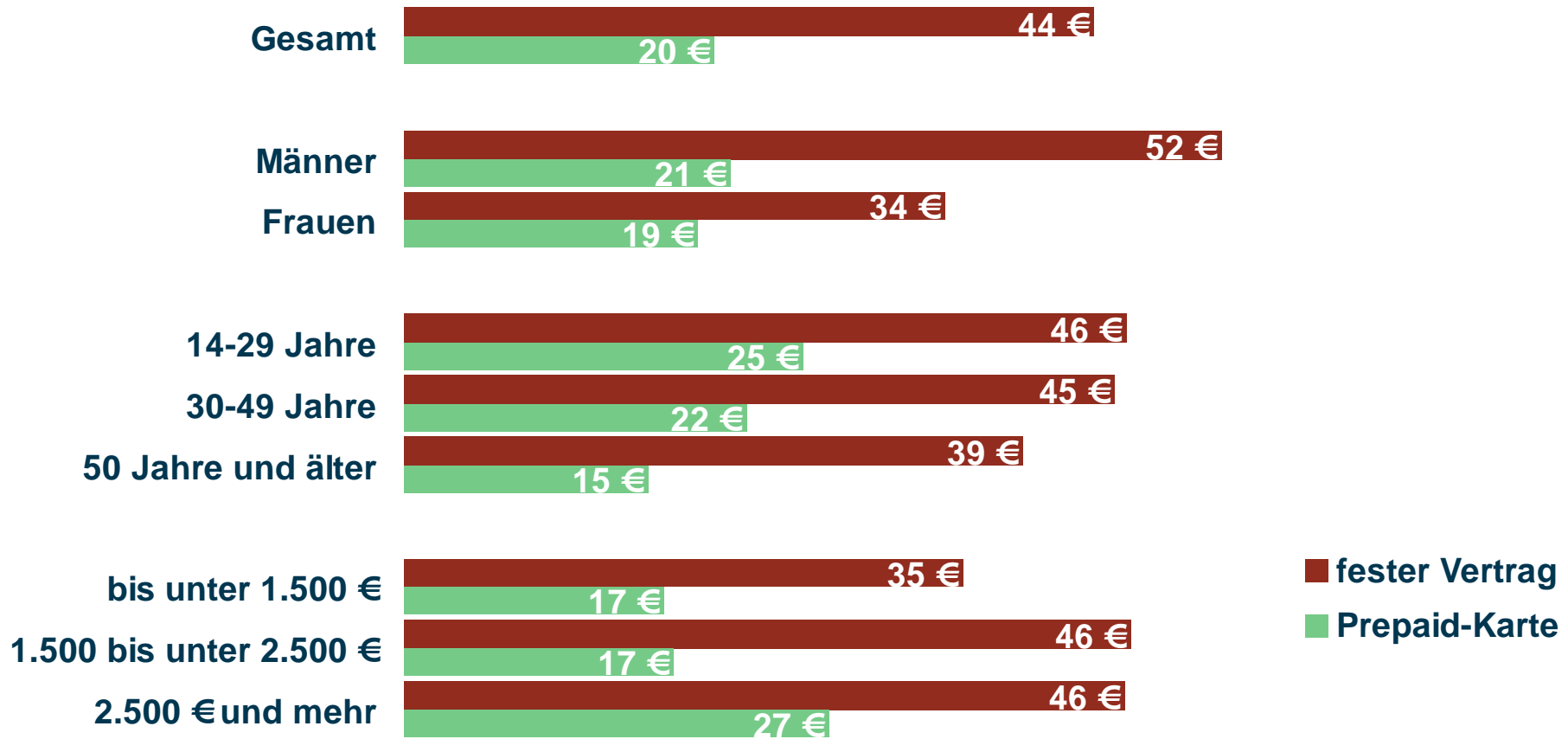
Durchschnitt der monatlichen Rechnung

2001:	41 Euro
2002:	36 Euro
2003:	28 Euro

Höhe der privaten monatlichen Mobilfunkrechnung im Durchschnitt (nach Soziodemographie)



Höhe der privaten monatlichen Mobilfunkrechnung im Durchschnitt (nach Art der Abrechnung)

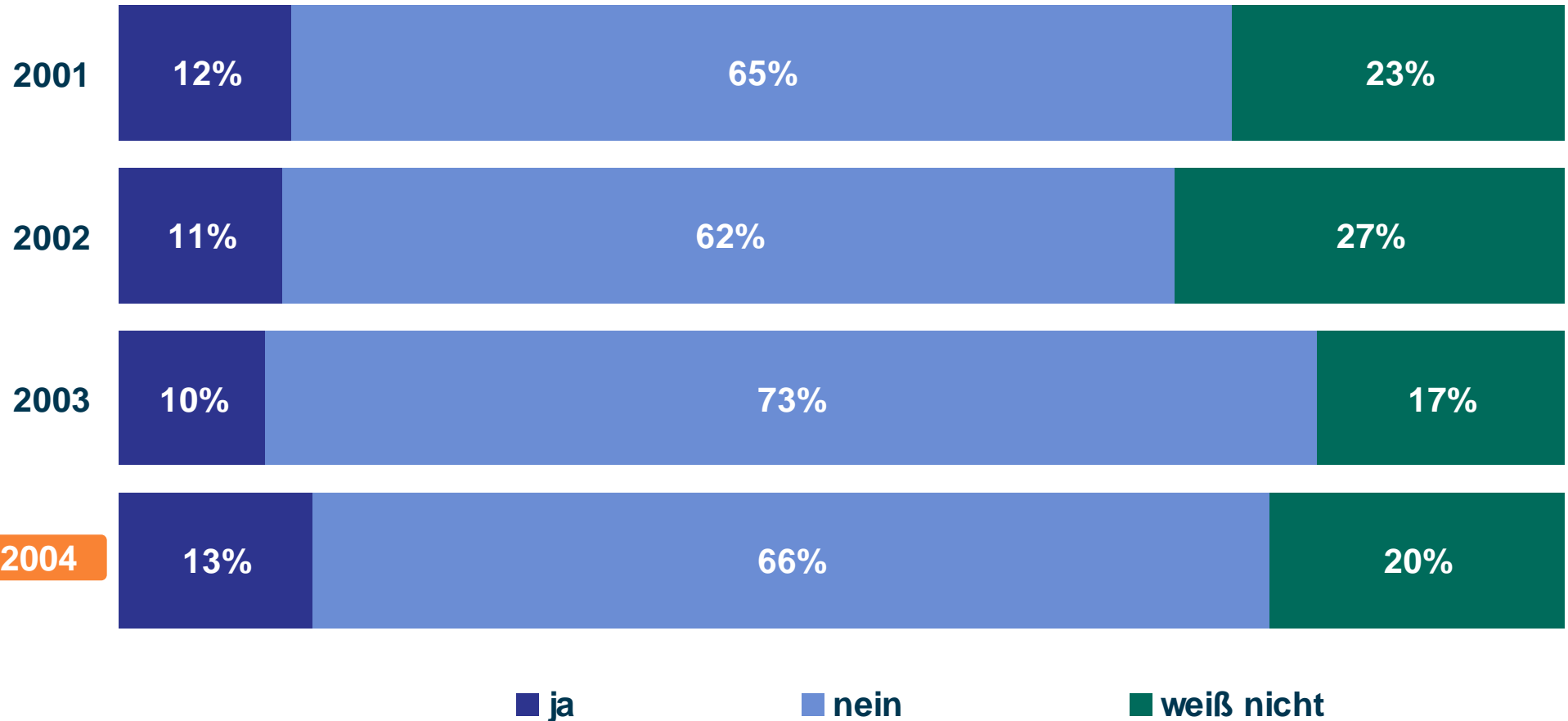


Ergebnisse im Überblick IV

- 13 Prozent der Mobilfunknutzer mit einem festen Vertrag wollen nach Ende der Laufzeit den Anbieter wechseln. Im Vorjahr waren es nur zehn Prozent. 20 Prozent sind noch unentschlossen, ob der Anbieter gewechselt wird.
- Von den Personen, die einen Anbieterwechsel nicht generell ablehnen, weiß mehr als die Hälfte noch nicht, zu welchem Anbieter sie wechseln will. Dies entspricht einem Potenzial von über vier Millionen Mobiltelefonbesitzern.

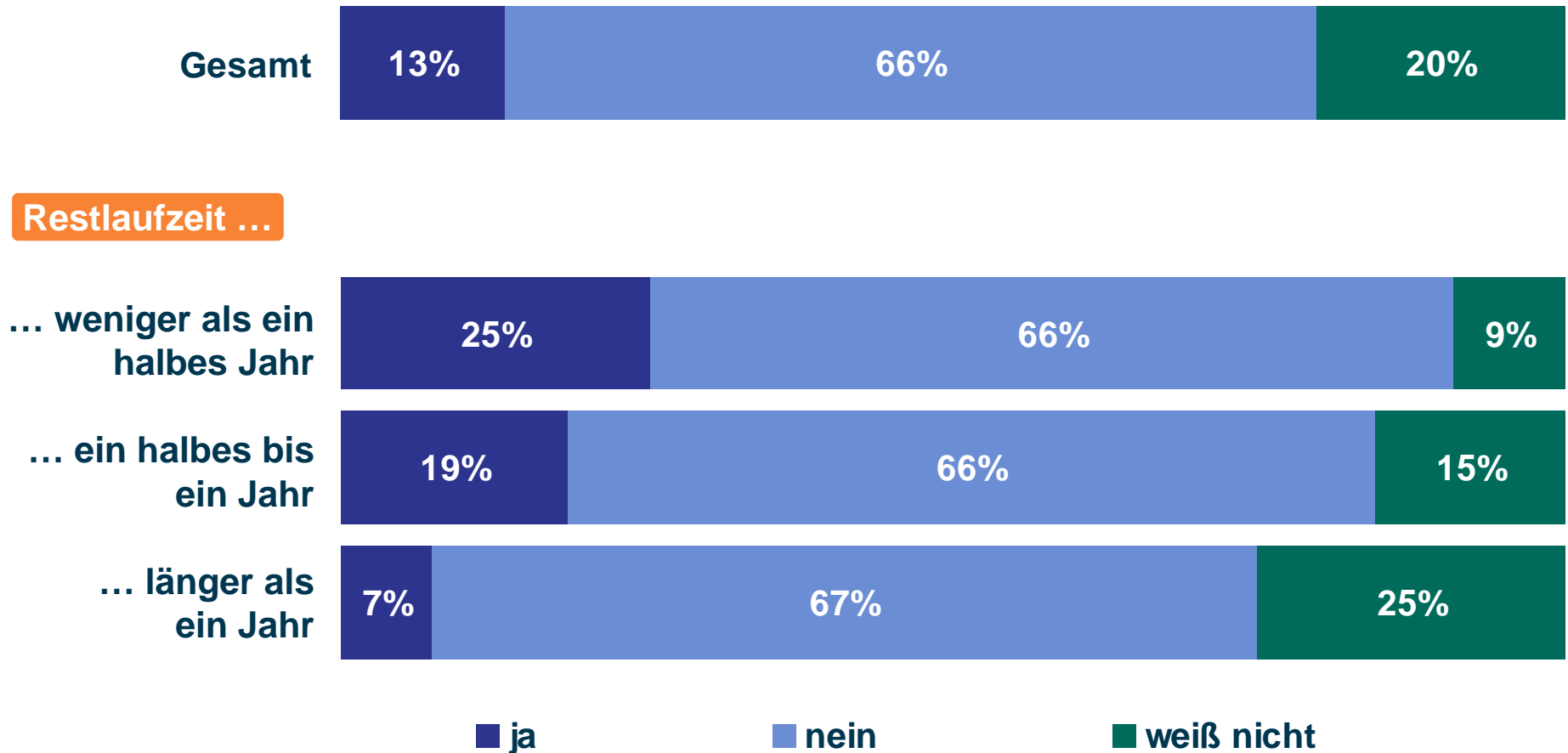
Anbieterwechsel bei Vertragsablauf

im Zeitvergleich



Anbieterwechsel bei Vertragsablauf

nach Restlaufzeit des Vertrages

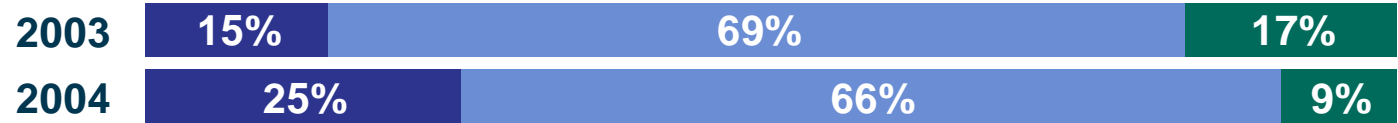


Anbieterwechsel bei Vertragsablauf im Vergleich zum Vorjahr (nach Restlaufzeit des Vertrages)

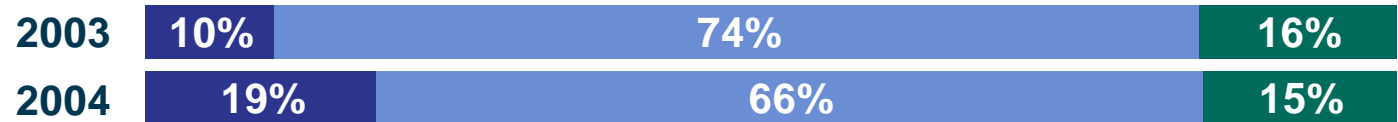


Restlaufzeit ...

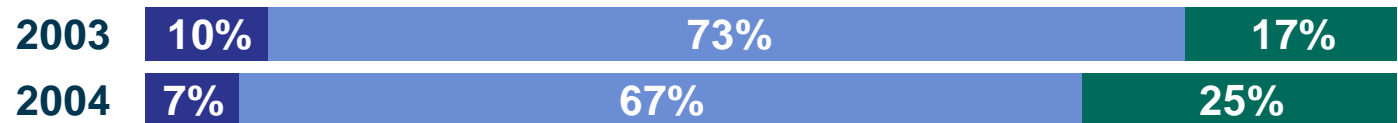
... weniger als ein halbes Jahr:



... ein halbes bis ein Jahr:

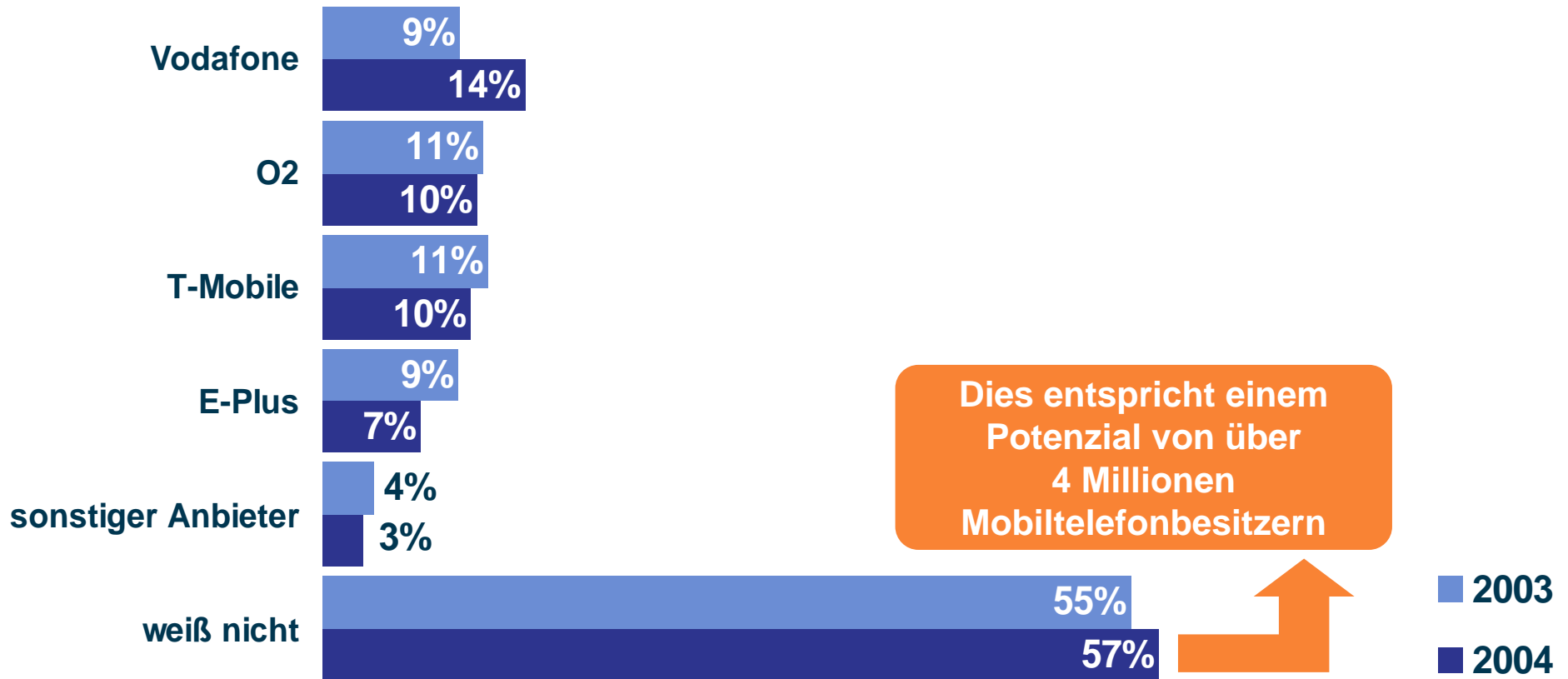


... länger als ein Jahr:



■ ja ■ nein ■ weiß nicht

Wahrscheinlichster Mobilfunkbetreiber bei Anbieterwechsel im Vergleich zum Vorjahr

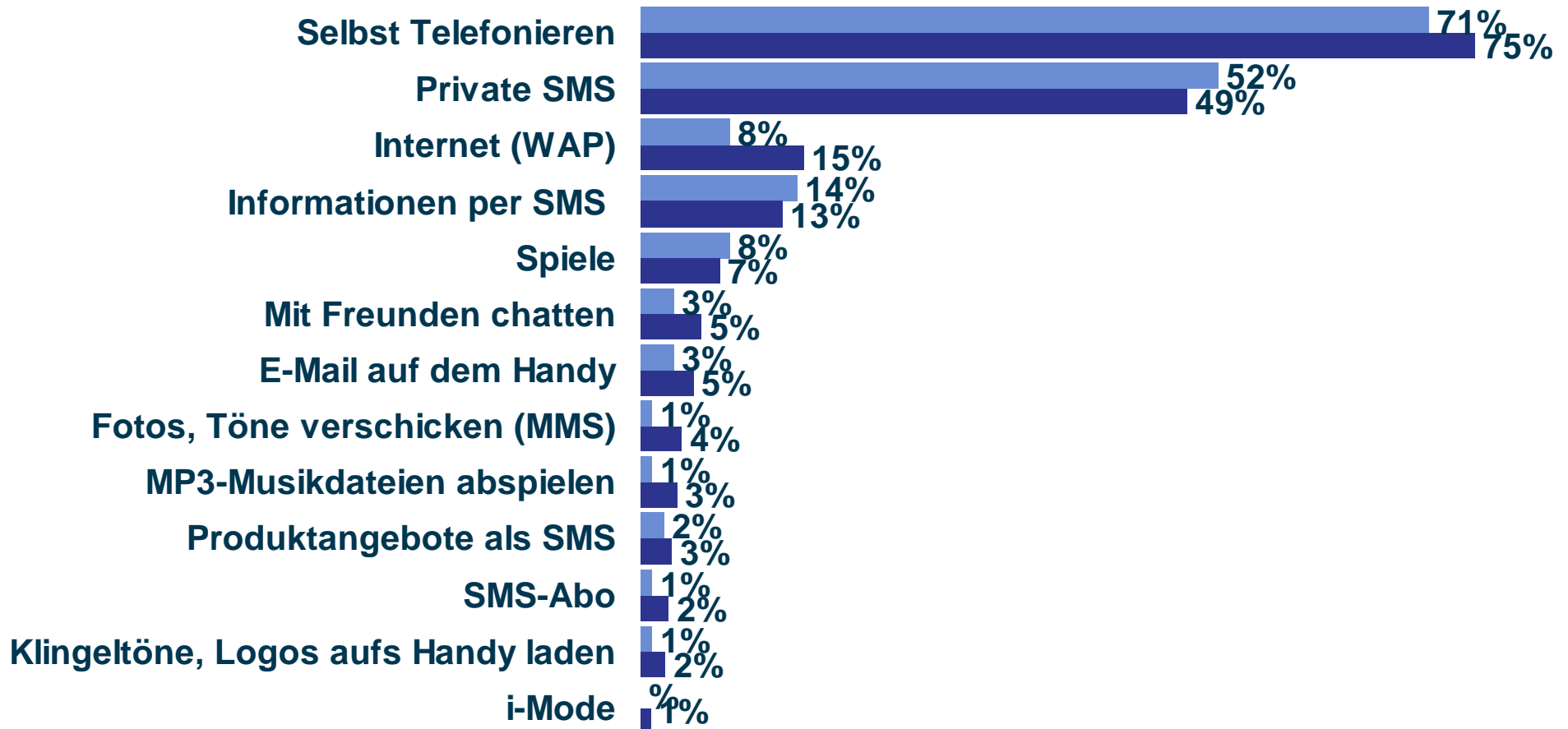


Ergebnisse im Überblick V

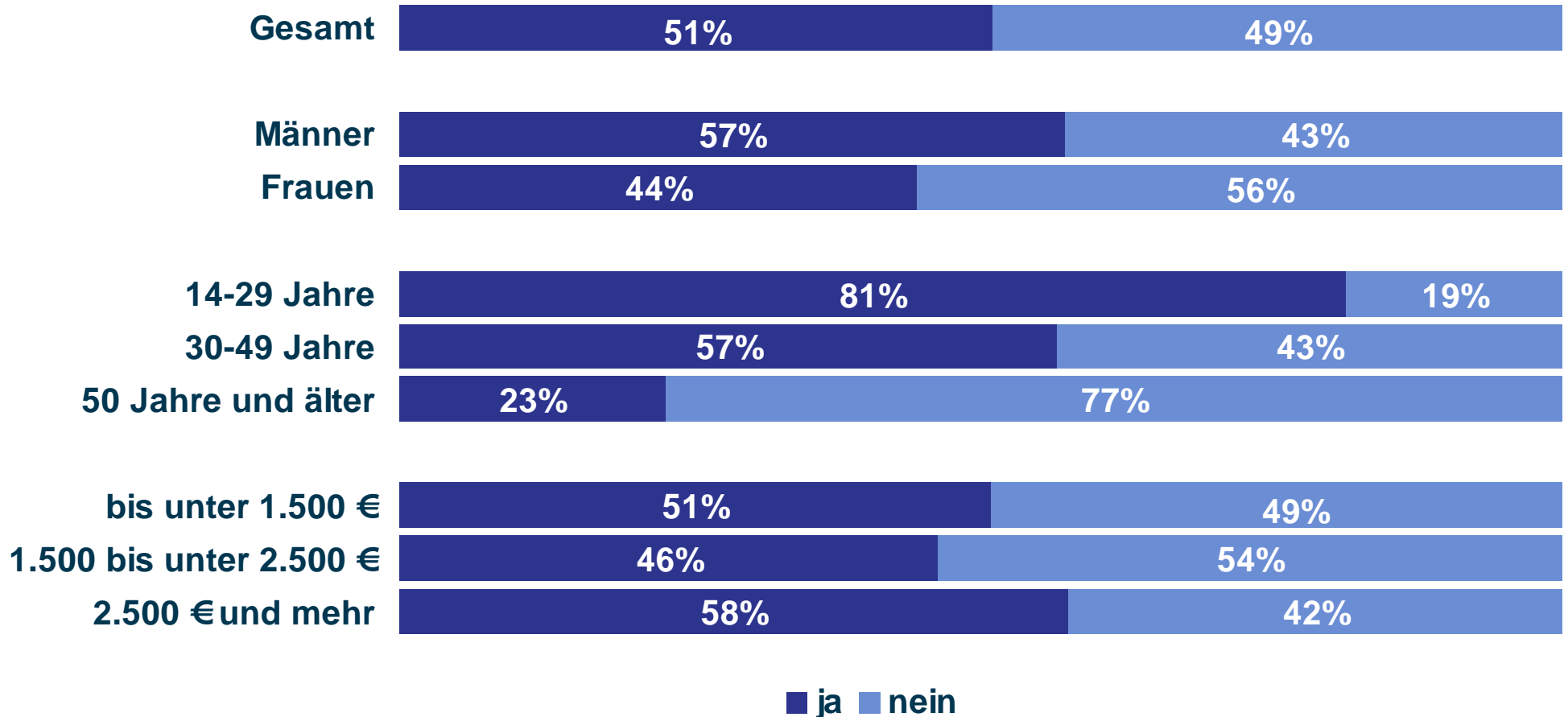
- Bei den Mobilfunkdiensten, die mindestens einmal in der Woche genutzt werden, liegen das Telefonieren und das Versenden von SMS wie bereits im Vorjahr deutlich vorn. Zugenommen hat die Nutzung von WAP-Services.
- Mobile Dienste wie z.B. i-Mode, MP3-Musikdateien abspielen, SMS-Abdienste oder MMS werden weiterhin noch nicht intensiv genutzt.
- Den Unterschied zwischen SMS, MMS und WAP kennt immer noch fast die Hälfte der Bevölkerung nicht (49%). Einen geringen Kenntnisstand zu diesen mobilen Diensten haben besonders die älteren Mobiltelefonnutzer (23%). Aber auch Frauen und Personen mit einem niedrigeren Haushalts-Nettoeinkommen schneiden hier weniger gut ab. Von den 14-29-Jährigen kennen sich im Vergleich dazu gut acht von zehn mit SMS, MMS und WAP aus.

Nutzungsfrequenz von Mobilfunkdiensten

im Vergleich zum Vorjahr



Kennen Sie den Unterschied zwischen SMS, MMS und WAP? (nach Soziodemographie)



Kennen Sie den Unterschied zwischen SMS, MMS und WAP? (Anteil „Unterschied nicht bekannt“)

